

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 134.

Montag, den 13. Mai.

1844.

### Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern der Mess- und fortlaufenden Conti wird hiermit bekannt gemacht, daß die Certificat-Verzeichnisse, oder an deren Stelle Duplicat-Certificate über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis

Donnerstag den 16. Mai a. e. Abends 6 Uhr,

an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 10. Mai 1844.

Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt.

### Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Mietben und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschuldentilgungsfonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den in stehenden Termin Mai jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnisse, wie in dem vorhergegangenen Terminen abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehdrig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und nach Befinden gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 7. Mai 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Gostinoi Dwor in Petersburg.

Gostinoi Dwor läßt sich übersetzen durch: Hof der Gäste. Es wurde ursprünglich für die hieher kommenden fremden Kaufleute in der Mitte der Newski-Perspective, also in der Mitte der Stadt erbaut, damit ihre zum Verkaufe gebrachten Waaren darin untergebracht und ausboten werden könnten. Man suchte demnach Gästen den besten Platz aus!

Dieses etwa eine Werst ( $\frac{1}{7}$  deutsche Meile) Umfang habende, ringsherum mit einem aus Schwibbogen bestehenden Hallengänge versehenen, zweistöckigen Riesenhaus, umschließt ein zweites Gebäude, zu gleichen Zwecken eingerichtet. Ein Verkaufsladen stößt an den andern und es enthält diese große Menge von Lokalen alles, was der menschliche Verstand und Unverstand zur Nothdurft wie zum Ueberfluß, zur Bequem- und Unbequemlichkeit, zum Vergnügen, also auch zum Aergerniß, nur irgend hervorgebracht. Buchläden grenzen an Talg- und Lichtniederlagen, diese an Gold- und Silberverkaufslokale und so fort im buntesten Wechsel; dazwischen und an vielen Orten hängen häßliche, gemalte Heiligenbilder, vor denen zum Theil Lampen brennen. Der gemeine Russe schlägt davor immer sein Kreuz, ich that es im Geiste auch und hatte so meine Ursachen dazu.

Die Heiligen genießen in der Welt allerlei hübsche Vorrechte, und haben es nach dem Tode wohl besser, als vor demselben. Dies ist ein Theil der Gründe, weshalb ich immer viel Respect vor ihnen gehabt habe, ohne gerade das Verlangen zu hegen, an ihrer Stelle zu sein. Dagegen läugne ich nicht, stets mit

etwas Neid auf die Herren Geschäftsführer der Heiligen auf Erden geblickt zu haben, und daß manch reiche Pfründe mir den Mund wäßrig gemacht.

Auch in Gostinoi Dwor genießen die Heiligen das alleinige Privilegium „Licht brennen zu dürfen.“ Mit dem Einbruche der Nacht werden alle Lokale des ganzen Gebäudes geschlossen, und die nun eintretende Stille contrastirt außerordentlich mit dem Getreibe, das am Tage die Hallen so sehr belebt. Die nach der Straße offenen Schwibbogen sind Nachts durch vorgezogene Stricke gesperrt, damit ein unbekannter Wanderer nicht zur Bekanntschaft mit hier und da, innerhalb des Hallenganges, angebundenen Hunden gelangen möge. Außerdem sorgt noch eine Schaar Wächter, daß die große Intelligenz der Nation nicht zur Unzeit das Eigenthumsrecht an den lagernden Waaren gefährde. Dahingegen hat die russische Diebesvirtuosität während des Tages genügenden Spielraum zu den nöthigen Uebungen, damit das Talent nicht erschlafe.

Mit erschienen Nachts diese Hallengänge wie Grabgewölbe vieler Sorgen der betriebsamen Kaufleute. Freilich halten diese Quälgeister meist ihre Auferstehung schon am folgenden Morgen, indessen bis dahin findet sich wohl unverhoffte Abhülfe und mindestens stumpft ein Endchen Zeit den scharfen Stachel derselben etwas ab. Die Gattin im Arm, von zärtlich geliebten Kindern umspielt, sibt der Kaufmann, des Tages Last und Hitze hinter sich habend, in der Nähe des verehrten Samowar's, \*) bis die

\*) Wörtlich übersetzt: Selbstkocher. So werden die hier gebräuchlichen Theemaschinen genannt.

genügende Quantität heiß geschlürften Thees, — beiläufig kaum unter einem Viertel, wohl selten über Dreiviertel Hundert Tassen von der in Deutschland üblichen Größe — die gewöhnliche Wirkung thut, und den Wackern in Schweiß aufzulösen drohet, wodurch sein Körper die am Tage überstandene Kälte von sich stößt.

Welche Heiligen beordert sind, die zahllosen Schelmereien der Verkäufer und Käufer im Gostinoi Dwor mit anzusehen, ob es der heilige Nikolai, Iwan, Kyroll oder wer sonst noch sein mag, muß ich dahin gestellt sein lassen; denn nur einmal und zwar gleich nach meiner Ankunft in Rußland, trieb mich die Wissbegierde, meine Augen auf ein solches Heiligenbild zu richten. Was ich sah, stillte vollkommen mein Verlangen für ewige Zeiten. Eine schwarzbraune Karikatur weiblichen Geschlechts war es, von Gold- und Silberfittern umgeben, und ich blickte nur so lange auf das abschauliche Gesicht, um überzeugt sein zu können, daß es nicht die berühmte asiatische Banise vorstellen konnte, die bekanntlich ihr Biograph als sehr schön dargestellt hat. Vielleicht war es die ins Russische übersetzte indische Göttin „Bhawani.“

Meiner Meinung nach kann nur Heiligen männlichen Geschlechts die Dohut von Gostinoi Dwor übertragen sein, denn es werden daselbst zunächst allerhand Dinge verkauft, von denen eine anständige Dame nichts wissen wollen darf; sodann aber habe ich von erhitzten russischen Streitern und Streiterinnen allda Worte fallen hören, und zwar so est ich nur die Hallengänge passiert bin, welche ganz profanen Damenohren den Starrkrampf zugezogen haben würden, die für das Gehör einer Heiligen aber durchaus unerträglich sein müßten. Ich traue den Russen auch mehr Bartgefühl zu, als daß sie einer Dame dergleichen Zumuthungen machen könnten.

Vor 1780 wurde in Gostinoi Dwor lustig geheizt und nach Belieben Licht gebrannt. In diesem Jahre aber legte eine Feuersbrunst das ganze Gebäude, sammt denen darin befindlichen reichen Waarenvorräthen in Asche. — Im neuen Stalle wurde beschlossen, die Thür zu verschließen und diesem Vorsatz ist es bis jetzt nicht ergangen, wie dem jenes Schiffermädchens in der Fabel, oder wie den meisten Ukasen, Gesezen, Verordnungen und dergleichen, auf deren Ausführung man strenge sieht, so lange sie neu sind, die aber dann nur gelegentlich hervorgesucht werden, wenn sie einem der Erdengötter gerade in den Kram passen. Gostinoi Dwor liefert also bis jetzt einen der wenigen Beweise, daß die Menschheit durch Schaden klug geworden sei. (Aus den Petersburger Skizzen v. Treumund Welp.)

### Ueber die Bärte.

Die so sehr um sich gegriffene asiatische Mode der Bärte scheint uns nicht ins Mittelalter, sondern in die Barbarei, in das rohe Kosakenland zu versetzen. Es ist dieß ein offenerer Rückschritt in der europäischen Civilisation. Peter der Große, dieser große Geist, verordnete in seinem großen Reiche die Abschaffung des alten asiatischen Gebrauchs der Bärte, um seine rohen Barbaren dadurch zur europäischen Civilisation zu führen. Graugend und Ekel erregend waren uns nicht längst und sind es heute noch die schmutzigen behaarten Bärte der Juden, und jeder Gebildete entfernte sich im geselligen Leben von denselben, während sich anjeho mancher Stutzer falsche Bärte anlegt, um dieser ekeler-

regenden Mode zu huldigen, ohne zu bedenken, daß gerade dieser unsaubere Gebrauch diese Behaarten um vieles älter macht, und bei aller Sorgfalt der Staub, Schweiß und Schmutz unvermeidlich bleibt, und beim Genuße von Speisen und Getränken der Abfall in den Haaren kleben bleibt. Ein solcher Behaarter war ohnlängst bei Tafel mein Nachbar, und mehrere Gäste mußten sich aus Ekel über das, was in dessen Barte träufelte, entfernen, da man sich nicht enthalten konnte von dem Unflath von Speisen und Getränken in den Borsten seines Barts gekaut zu sehen. Wie wohlthuend ist es dem Auge, einen jungen Mann mit reinlichem Gesicht zu sehen; es ist ohnstreitig der Abdruck des Schicklichen, des Soliden, des Keinlichen.

In Frankreich ist diese Mode von Ueberspannten, von Schwärmern entstanden, die in der Revolutionszeit sich durch Unsauberkeit auffallend machen wollten, um ein wildes Aeußere dadurch zu zeigen. Zu loben ist es, daß in unsern gesitteten Staaten diese Mode, schon der Unbequemlichkeit und Keinlichkeit wegen, bei den Gebildeten keine sonderlich'n Fortschritte macht, und solche nur von einigen überspannten Schwärmern nachgehnt wird; zu wünschen ist es, daß der junge solide Mann sich nicht dazu verleiten lasse, um sich nicht selbst zu schaden, denn ohnlängst wurde ein Handlungscommis bloß seines Bartes wegen aus einer achtbaren Handlung entlassen und bekam keine Condition eher als er seinen Bart ablegte.

Im Namen vieler soliden Männer. C. R.

### Russisches Volksmittel gegen Frostschäden.

Dasselbe besteht, der Königsberger Zeitung zu Folge, aus getrockneter Gurkenrinde. Die Rinde von völlig reif gewordenen Gurken, aus denen der Saame herausgenommen worden, wird nämlich mit dem innern weichen Theile derselben an der Sonne getrocknet und trocken aufbewahrt. Zum Gebrauche wird diese getrocknete Rinde in warmen Wasser aufgeweicht und dann mit der innern Seite auf die Froststellen aufgelegt. Schon in einigen Minuten sollen auch die heftigsten Schmerzen an den entzündeten Stellen nachlassen und nach kurzer Zeit alle Geschwulst, Röthe und Schmerzen völlig verschwinden. So oft die Rinde trocken ist, muß sie mit frischer vertauscht werden.

### Witterungs-Beobachtungen

vom 5. bis 11. Mai.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.	
5.	Morgens 8	21	9,9	+11,4	NO.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	—	9,9	+15,3	NO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	9	+10,6	NO.	trübe.
6.	Morgens 8	—	8,2	+11,3	NO.	bewölkt, feucht
	Nachmittags 2	—	7,8	+15,7	NO.	leicht gewölkt
	Abends 10	—	7	+11,3	NO.	trübe.
7.	Morgens 8	—	6,9	+12,4	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	7	+18,4	S.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	7,5	+12,2	SW.	gestirnt.
8.	Morgens 8	—	8	+12,5	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	8	+16,8	S	fernnes Gewitter in SSW.
	Abends 10	—	8	+12,7	SSW	gestirnt.
9.	Morgens 8	—	8,4	+11,2	SO	trübe.
	Nachmittags 2	—	8	+19,8	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	8,1	+11,7	NO.	trübe
10.	Morgens 8	—	8,2	+11,1	SW.	Regen.
	Nachmittags 2	—	8,3	+14,6	SW.	trübe.
	Abends 10	—	8	+11,3	SW.	gestirnt.
11.	Morgens 8	—	8,7	+12,4	NW.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	8,8	+18,8	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	8,5	+13	NO.	einzelne Sterne.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

I. Montag d. 13. Mai Ab. 6 U. I. R. T.

□ A

**Bekanntmachung.**

Es ist ein Strähn weißleinenes Garn, so wie ein Päckchen auf Nödlchen gewickelter Hanfzwirn mit der Anzeige bei uns eingeliefert worden, daß diese Gegenstände im Laufe der vergangenen Messe in einem hiesigen Gewölbe zurückgelassen worden seien.

Indem wir den Eigentümer auffordern, sich unverweilt bei uns zu melden, bemerken wir zugleich, daß nach 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, über die obgedachten Effecten den Rechten gemäß weiter verfügt werden wird.

Leipzig, den 11. Mai 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel.**

Drescher.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge ist gestern die nachstehend bezeichnete Briefftasche sammt dem ebendasselbst angegebenen Inhalte von einem Schuhmacherstande auf dem Augustusplaz allhier abhandeln gekonnt.

Wir fördern Jedermann, welcher über das Verbleiben der muthmaßlich entwendeten Briefftasche einigen Nachweis zu liefern vermag; hierdurch auf, darüber unverweilt bei uns Anzeige zu machen.

Leipzig, den 11. Mai 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel.**

Drescher.

**Beschreibung der Briefftasche.**

Dieselbe war von braunem Leder, sehr abgenutzt und wurde durch eine Schnur zusammen gehalten, inwendig aber waren mehre Täschchen und Ofsen angebracht.

Sie enthielt 78 bis 79 Thlr. in Papiergelde, aus einem Fünfthalerscheine und im übrigen aus lauter Einthalerscheinen bestehend, außerdem eine Partie Rechnungen und mehre Briefe, auf den Schuhmachermeister Wdg aus Weiskensfeld lautend.

**Nothwendige Subhastation.**

Das unter Nr. 15 in Abnaundorf gelegene, den Erben Carl Gottfried Quasdorfs gehörende Wohnhaus mit 5 Logis nebst Hofraum und Gärten, welche letztere 19 □ Ruthen Flächenraum enthalten, zusammen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und sonstigen Oblasten auf 900 Thlr. gerichtlich gewärbert, soll auf Antrag der Gläubiger im Wege nothwendiger Subhastation von uns

den achtundzwanzigsten Juni dieses Jahres öffentlich versteigert werden.

Die Beschreibung desselben und Taxe sind aus den in der hiesigen Schenke aufgehängenden Patenten sowohl, als aus unsern Acten zu sehen.

Kaufslustige haben sich an gedachtem Tage Vormittags 11 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle einzufinden, resp. ihre Legitimation und Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit der Proclamation und resp. dem Zuschlag werde verfahren werden.

Abnaundorf, den 22. April 1844.

Herrlich Frege'sche Gerichte daselbst.  
**D. Prasse, G.W.****Leipziger Stadt-Theater.**

Heute Montag den 13. Mai **Abschieds-Vorstellung** von **Carl Baudius** und **Philipp Neger**. Letzte Vorstellung vor dem gänzlichen Schlusse der Bühne.

**Schweizer Salon.**

Eine Gallerie von großen Delgemälden in Transparent der merkwürdigsten Gegenden der Schweiz und Savoyens, aufgestellt im Saale des Kunstvereins am Thomaskirchhofe. Heute die erste Abtheilung.

**Programm.**

- 1) Schadau bei Thun;
- 2) Das Grindelwald-Thal mit beiden Gletschern;
- 3) Schloß Chillon bei Mondschlein;
- 4) Kerker im Schloße Chillon mit Bonivard;
- 5) Der Pissevache-Fall in Wallis (beweglich fallendes Wasser);
- 6) Der Riltgang im Oberhasli-Thal;
- 7) Die Hochzeit im Oberhasli-Thal;
- 8) Unterseen (beweglich fallendes Wasser);
- 9) Affenwachstube nach Gottfr. Wind;
- 10) Das Salenche-Thal in Savoyen, mit dem Montblanc.
- 11) Tells Kapelle am Vierwaldstädter-See (bewegliche Wolken);
- 12) Ansicht der Jungfrau von der Wenger-Alp aus (Sonnensuntergang bis zur Nacht).

Als Zwischenstücke bei jeder Abtheilung werden die vorzüglichsten Schweizer Trachten und kleinere Landschaften aufgestellt und wenigstens auf drei verschiedenen Bildern bewegliche Lichteffekte angebracht, wie fallendes Wasser, Mond, Wolken, Feuer etc.

Entree 10 Ngr. (Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.) Die Vorstellungen finden statt: Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends Abends 7 Uhr.

**Annonce.**

Une française, brevetée du diplôme de Maitresse de pension de première classe, vient d'arriver en cette ville. Elle prend la liberté d'informer les personnes qui voudraient bien l'honorer de leur confiance qu'elle pourrait disposer de quelques heures pour l'enseignement de la langue française. S'adresser au jardin Reichel, maison de devant, à droite, au 3e.

Eine Lehrerin aus Frankreich, welche die erste Censur bei ihrer Lehrprüfung erhalten, bereits in zwei Instituten mit gutem Erfolge in der französischen Sprache Unterricht gegeben hat, dieselbe auch grammatikalisch lehrt, wünscht in Leipzig Unterricht in derselben Sprache zu geben.

Das Nähere ist zu erkragen in Reichel's Garten, Vordergebäude rechts 3 Treppen hoch.

Die Versteigerung des unter Nr. 19 in Schleußig gelegenen Haus- und Gartengrundstückes kann eingetretener Hindernisse wegen erst den 29. Mai stattfinden.

**Adv. Beuthner sen.****Bauplatz = Versteigerung.**

Montag den 20. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die auf der hohen Straße vor dem Windmühlenthorc sub No. 14 und 15 neben einander gelegenen zwei Bauplätze, von denen der eine ca. 5145 □ Ellen und der andere ca. 5355 □ Ell. enthält, einzeln oder auch nach Befinden zusammen, auf diesen Bauplätzen für freiwillig, und zwar notariell, versteigert werden, und sind die Bedingungen bei Herrn **J. Metlau**, im Gewölbe Neumarkt Nr. 8, so wie auch bei dem Unterzeichneten einzusehen.

**Adv. C. C. Stahl, Markt Nr. 8, 3 Treppen.**

In der Mühle zu Gohlis sind die Flußbäder wieder eingerichtet.

In meinem Verlage ist erschienen:

## Die Geschichte des Handels,

der  
Erdkunde und Schifffahrt  
aller Völker und Staaten,  
von der frühesten Zeit bis auf die Gegenwart,  
mit Rücksicht

auf die politischen Verhältnisse, die Zustände der Kultur,  
Industrie, des Gewerbes und der Landwirthschaft,  
nebst verschiedenen  
statistischen Uebersichten und Tabellen.

Nach den vorzüglichsten Quellen  
für Kaufleute, Fabrikanten, Staatsmänner, alle  
Freunde des Fortschritts, so wie zum Gebrauch in den  
Handels-, Industrie-, Gewerbe- u. Realschulen

bearbeitet von

**Dr. W. Hoffmann.**

gr. 8. 1844. Broch. in 4 Lieferungen 2 Thaler.

## Cabinettsbibliothek

der  
vorzüglichsten Romane des  
Auslandes.

16. 1844. Broch. à Band 2 Ngr.

Bereits sind erschienen:

**Eine Weihnachtsgeschichte**  
von

**Charles Dickens.**

Deutsch von

**Dr. A. Diezmann.**

Mit 2 Stahlstichen.

1844. Broch. 8 Ngr.

Der  
**Freiheitskampf**  
in  
**Texas.**

Von  
**H. Ehrenberg.**

4 Bändchen.

16. 1844. Broch. 8 Ngr.

**Mathilde.**

Memorien einer jungen Frau.

Von

**Eugen Sue.**

Deutsch von

**Dr. F. Meyer.**

20 Bände.

16. 1844. broch. 1 Thlr. 10 Ngr.

Aus dem  
**Tagebuche eines Arztes.**

Von

**Samuel Warren.**

Deutsch von

**Dr. A. Diezmann.**

20 Bände.

16. 1844. broch. à Band 2 Ngr.

Inhalt des 1-4. Bandes:

Schwerer Anfang. — Der Krebs. — Der Branntweinbrenner. — Der Koffer des Käubers. — Der Zahnarzt u. der Schauspieler. — Das Sterdebett eines Gelehrten. — Die einstudirte Rede. — Das Duell. — Liebe und Wahnsinn. — Das gebroch. Herz. — Schwindsucht.

Inhalt des 5-8. Bandes:

Der gespenstische Hund. — Der Fälscher. — Ein Lebermann. — Der Tod am Spiegel. — Der umgedrehte Kopf. — Die Frau. — Von Gespenstern verfolgt. — Der philosophische Märtyrer. Leichenräuberei.

Inhalt des 9-12. Bandes:

Der Staatsmann. — Eine leichte Erkältung. — Reich u. Arm. — Der verarmte Kaufmann. — Die reuige Euginerin.

**Otto Wigand.**

Bei **Kud. Hartmann** in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 12) ist zu haben:

## Der Thee.

Eine Monographie, enthaltend: Die Geschichte des Thees und die Statistik seines Gebrauchs seit Einführung desselben in Eu-

ropa bis jetzt; die botanische Beschreibung des ihm liefernden Strauchs und anderer verwandter oder zum Parfümiren derselben benutzter Pflanzen; Belehrungen über den Anbau, die Lese und die verschiedenen Arten des Thees, sowie deren Zubereitung in China und andern Ländern. Von J. G. Houssaye. Aus den Französischen. Mit Abbildungen. gr. 8. Geh. 20 Ngr.

## Bäder in Gerhards Garten. Flußbäder.

Sie sind von oben unbedeckt, ringsum mit Schirmwänden umgeben und mit starken, sichern Fußböden versehen, welche nach dem Stande des Wassers hoch und tief gestellt werden können; in den dazu gehörigen Auskleidezimmern finden Badende alle Bequemlichkeiten eleganter Toilette. Billets, welche einzeln 5 Ngr., in halben und ganzen Duzenden dagegen nur 2 1/2 Ngr. kosten, werden beim Portier am Eingange des Gartens gelöst.

## Wannenbäder

in zwei Badestübchen. Größte Pünctlichkeit und Reinlichkeit in der Bedienung zu allen Tagesstunden und bei jedem beliebigen Wärmegrad. Billets, einzeln zu 7 1/2 Ngr., in halben und ganzen Duzenden zu 6 Ngr. pr. Stück, ebenfalls beim Portier.

## Die Badeanstalt, Petersbrunnen in Reichels Garten,

welche neu restaurirt, auch mehrfache Verbesserungen erhalten, beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum außer den gewöhnlichen warmen Bädern auch Salz-, Laugen-, Stahl-, Schwefel-, Kräuter- und verschiedene andere Heilbäder zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen, wozu dieselbe von früh Morgens bis zum späten Abend geöffnet ist.

## Empfehlung von schmelzbarem Mastix- und Asphalt-Cement.

Von diesen seit Jahren bewährten Mitteln gegen feuchte Wände, Schwamm und Stock, so wie um Fußböden und Pflasterungen wasserdicht abzuschließen, haben wir fortwährend Lager bei Hrn. **Samuel Ritter** in Leipzig, Petersstraße, großer Reiter, und empfehlen dieselben zu bevorstehenden Frühjahrsbauten zu den billigsten und festen Preisen.

Neue Gebäude, bei denen eine oder zwei Steinlagen dicht über der Erdschicht mit Mastix oder Asphalt-Cement gemauert werden, sind dadurch für ihre ganze Dauer gegen aufsteigende Feuchtigkeit gesichert.

Feuchte Wände, die man, nachdem der Putz herunter geschlagen ist und die Fugen möglichst geöffnet und vom Staub gereinigt sind, dicht mit Mastix oder Asphalt-Cement bewirft und dann frischen Kalkputz überzieht, zeigen nie wieder eine Spur von Feuchtigkeit. Oberflächliches Abtrocknen oder Erwärmen der zu bearbeitenden Wände, Einlegen einzelner trockener Steine statt der etwa ganz verstockten werden durch den Grad des zu tilgenden Fehlers bedingt.

Pflaster in Brennerien oder viel mit kaltem und warmem Wasser arbeitenden Fabriken, von guten Steinen, so wie in Mastix und Asphalt gelegt, daß eine zusammenhängende Lage eines dieser Cementforten unter den Steinen gebildet wird und die Fugen sorgsam damit verschlossen sind, werden positiv wasserdicht sein.

Zu Trottoirs und Dachungen ist vorzugsweise der französische Asphalt zu verwenden, dessen Einschmelzen man dadurch fördert, daß man auf 1 Centner Cement 1 1/2 — 2 Pfund Goudron mineral zusetzt. Berlin, Monat Mai 1844.

**J. F. Seyl & Comp.**

# Die Eröffnung der hiesigen Trinkanstalt für künstliche Mineralwässer

findet den 28. dieses Monats statt, und sind alle diejenigen, welche eine Cur zu brauchen beabsichtigen, gebeten, es einige Tage zuvor in der Anstalt selbst, in Gerhards Garten, gefälligst anzeigen zu wollen. Auch sind daselbst stets sämtliche künstliche Mineralwässer in frischen Füllungen vorrätig zu haben.  
pr. Dr. **Struve.**

## Der Elisabethbrunnen zu Homburg vor der Höhe

ist nach dem Ausspruche unsers verdienstvollen Chemikers, Herrn Professors Liebig in Gießen, „wegen seines großen Reichthums an Kohlensäure, indem er alle bekann- ten Mineralquellen Europa's übertrifft, und wegen seines Eisengehaltes in seiner Wir- kung auf den Organismus, den gebräuchlichsten Stahlwässern und Sauerlingen, wegen seines Gehaltes an salinischen Bestandtheilen aber den bekanntesten Soolquellen an die Seite zu stellen.“

Schon seit einer Reihe von Jahren ist die Heilkraft des Elisabethen-Brunnens von unsern berühmtesten Aerzten anerkannt und sie bewährt sich am Augenscheinlichsten in allen Leiden des eigentlichen Digestionsapparats — sogenannten Verdauungsbes- schwerden — und ihren Folgeübeln, wohin Hämorrhoidalleiden jeder Art, Hypo- chondrie, hysterische Leiden, Bleichsucht, sogenannte Verschleimungen des Magens und Darmcanals, wie auch der Respirationsorgane — chronischer Schleimkatarrh — u. s. w. zu zählen sind.

Die Hauptniederlage dieses Mineralwassers ist in Leipzig bei Herrn Samuel Ritter, Peterstraße, zum großen Reiter.

Homburg vor der Höhe, im Mai 1844.

Landgräfl. hess. Brunnenverwaltung.  
**Gebrüder Blanc.**

### Bekanntmachung.

Nach einer neunjährigen Dienstzeit als Militairchirurg in der königl. preuß. Armee, bin ich genehmigt, mich am hiesigen Orte als prakt. Thierarzt niederzulassen. Ich empfehle mich daher einem geehrten Publicum mit der Versicherung, daß ich mich stets mit allem Fleiße meinen Geschäften widmen werde, da- mit mir das Vertrauen, welches mir beim Militair geschenkt auch in der Civilpraxis zu Theil werde.

Leipzig, den 11. Mai 1844.

Herrn. **Lindner**, Frankf. Str. Nr. 43, 1 Treppe.

**Sallateffig**, gut und billig, empfiehlt **G. Schröter**, Amtmannshof, (zwischen der Reichs- und Nicolaistraße) im Durchgange.

**Halle'sche reinste Weizenstärke** bester Qualität, beim Plätten nicht klebend, Spitzen- stärke, guten sächsl. Eschel und helles Neublau offerirt

**F. Metlau**, Gewölbe Neumarkt in Nr. 8.

**Hamburger Senf in Krucken à 6 Ngr. 2 Pf., Westphäl. Pumpernickel** (leichte Sendung) à Stück 10 Ngr.

**Westph. Schinken** mit und ohne Knochen ist zu haben Brühl, im schwarzen Rad, Nr. 83/322.

**Hausverkauf.** Ein Haus mit 4 Stuben, mehren Kammern, Seitengebäude, großem Hofraum und eine eingerichtete Weißbäckerei in einer Mittelstadt in Sachsen, ohnweit Leipzig, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren Ritterstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen bei Mad. **Wehrde.**

Zu möglichst billigen Preisen verkauft Bücher aus allen Wissenschaften und Sprachen  
**J. G. Quellmalz**, Antiquar, Barfußgäßchen.

Zu verkaufen sind Mahagony, Reubles, als: Secretair, Chiffonnieren, Säulentische, ganz solid gearbeitet: Windmühl- tenstraße Nr. 15/885, beim Tischlermeister **Kremer.**

Eine große Auswahl vorjähriger zurückgesetzter französischer Mouffeline, Jaconets und Zitz verkauft die Elle zu 4, 5 und 6 Ngr.

**J. H. Meyer.**

### Billiger Verkauf.

Ich bin in Besitz einer bedeutenden Partie  $\frac{1}{4}$  großer französischer gewirkter Umschlagetücher, welche ich zu den außerordentlich billigen Preisen von **10, 11 und 12 Thaler** das Stück verkaufe.  
**J. H. Meyer.**

## Zwei Wattmaschinen

sind zu verkaufen durch

Adv. Kretschmann jun., Nicolaistraße Nr. 1.

### Heuverkauf.

Gegen 200 Cent. Heu, guter Qualität, ist billig zu verkaufen durch den Hausmann in Nr. 2/17 am Markte.

Ziegenmilch-Verkauf. Auf der Gerbergasse im weißen Schwan ist täglich Ziegenmilch zu haben.

Zu verkaufen sind billig: Querstraße Nr. 29, parterre im Gewölbe einige Tausend mittelfeine Cigarren à 4—5 Thlr. pro mille.

Zu verkaufen ist eine sehr elegante Gartenschaukel. Näheres bei dem Hausmann Johannisgasse Nr. 23/1312.



Die jetzt so beliebten Brüsseler Damen- und Kinder-Stroh Hüte sind wieder zu allen Preisen vorrätig im Strohhut-Lager von

C. S. Hennigke, Reichstraße Nr. 48.

## Eisenguss-Stühle, Tische, Sophas, Gartenbänke, Spucknapfe u. dgl., ausgezeichnet schön und billig gearbeitet, empfohlen

Gebrüder Tecklenburg.

Bücher, brauchbare, aus allen Wissenschaften und Sprachen kauft und bezahlt die bestmöglichen Preise

J. G. Duellmalz, Antiquar, im Barfußgäßchen.

Einem hiesigen Studenten ist es wegen Mangel an Geld nicht möglich, seine bisherige Laufbahn fortsetzen zu können. Er bittet daher wohlwollende und menschenfreundliche Männer, welche vielleicht gesonnen sein sollen, ihm 50 bis 60 Thaler auf 1 bis 2 Jahre zur Fortsetzung seiner Studien zu leihen, ihre Adresse unter der Chiffre E. A. poste restante an die Expedition der Stadtpost gelangen zu lassen.

Ein Bursche, welcher Buchbinder werden will, findet Anstellung: Petersstraße Nr. 8, 4. Etage.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche zu leicht zu erlernender Arbeit, bei Ed. Schulze, Schirmfabrikant, Neukirchh. 300.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher nicht länger die Schule verlassen hat, sich täglich einige Stunden oder den halben Tag außer dem väterlichen Hause mit der Feder zu beschäftigen wünscht und correct schreibt, von

C. S. W. Sanger, am Peterschießgraben 9/822.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt für eine stille Familie ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Schlafkammer und Zubehör. Geneigte Offerten sind Paßhoffstraße Nr. 7 parterre rechts abzugeben.

Ein Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß und gute Atteste beibringen kann, wird zum 1. Juni gesucht im neuen Anbau, Dresdener Straße Nr. 24.

Gesucht wird zum 1. Juni ein eheliches, williges Mädchen für häusliche Arbeit. Personen, mit glaubwürdigen Attesten versehen, haben sich zu melden: Neumarkt Nr. 33/691, eine Treppe.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher jetzt noch als Arbeiter oder sogenannter Eidhete in einer Apotheke und zwar seit 9 Jahren ardetet, einer Veränderung seines Principals halber seinen Posten verläßt, sucht einen andern ähnlichen Dienst. Das Zeugniß seines jetzigen und einzigen Herrn Principals, welches ich vorzeigen kann, besagt, daß er mit seltener

Treue und Ehrlichkeit stets gedient habe, daß er die meisten chemischen und pharmaceutischen Arbeiten kenne, mit der Nomenclatur der Pharmacie ganz bekannt sei und deshalb für jedes Droguerie-Geschäft oder pharmaceutische Officin als ein sehr brauchbarer Mann zu empfehlen sei. Hierauf Rücksicht nehmende Herren wollen die Güte haben, das Nähere erfragen zu lassen bei

C. S. W. Sanger, am Peterschießgraben 9/822.

Eine Köchin von gesetzten Jahren, die sich häuslicher Arbeit unterzieht, sucht so bald als möglich einen Dienst, hier oder auswärts. Näheres Klosterstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Vermietung. Ein kleines Familienlogis, was sogleich oder zu Johanni bezogen werden kann im Sporerg. Nr. 3/83.

Vermietung. Eine kleine Wohnung, Etube, Küche, 2 Kammern und Holzraum, 2 Treppen im Hofe, jährlich 32 Thlr. Mietzins, ist von Johannis zu vermieten: Johannisgasse Nr. 15, parterre zu erfragen.

## Logis für Familien und ledige Herren

können zu jeder Zeit zu beziehen nachgewiesen werden durch das Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Außer den Messen ist im Schuhmachergäßchen ein Gewölbe zu vermieten. Das Nähere erfährt man im Schuhmachergäßchen Nr. 3 bei Herrn Aug. Sanger.

Auf der Webergasse im Hause Nr. 12, zwei Treppen, ist ein Dachlogis für 24 Thlr. zu vermieten.

### Vermietung.

In Nr. 15 der kleinen Fleischergasse ist die dritte Etage von 5 Stuben etc. mit angenehmer Aussicht auf die Promenade zum 1. October d. J. zu vermieten und Näheres deshalb daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Von Michaels an ist eine geräumige und freundliche dritte Etage zu vermieten: Neukirchhof Nr. 44/272. Zu erfragen 2. Etage daselbst.

In Eutrichsch in der schönsten Lage ist eine, auch zwei meublirte Stuben mit Kammer für diesen Sommer billig zu vermieten. Das Nähere in der Gofenschenke daselbst.

Zu vermieten ist zu Johannis eine 2. Etage von zwei Stuben mit Zubehör, mit Aussicht auf den baier. Bahnhof; auch kann ein Gärtchen dazu gegeben werden: Elisenstraße Nr. 6, 1 Treppe das Nähere.

Zu vermieten sind in der schönsten Lage 2 meublirte Zimmer (nicht meßfrei) Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Etube nach der Promenade: Theatergasse Nr. 3, 4. Etage.

Offen ist für eine Mannsperson eine freundliche Schlafstelle: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen hoch rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis in der schönsten Lage der Vorstadt, vor dem Windmühlentore über den Börschen Platz, links, dem Bahnhofs-Schrag über, Albertstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist eine meublirte Etube und Schlafkammer für ledige Herren: große Fleischergasse Nr. 27, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Johannis eine erste freundliche Etage nebst Zubehör an eine stille Familie in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2.

Offen sind 3 Schlafstellen, auch zugleich Kist, in der Reichstraße Nr. 11, im Hofe quer vor 3 Treppen.

Zu vermieten ist billig neben der Wasserfont Nr. 13 2 Treppen ein meublirtes Stübchen, Aussicht in den Garten.

sind eine e rih,

Zu freund Nr. 1

Zu heraus

Zu

erststra Auskun

W

Eine die Ch

ten 13

geben

welche

entspre

auf de

Weit

Costüm

Afscen

Rückw

führen,

dieser S

stellung

Kolte

fall auf

Gleiche

günstig

burg st

Dur

habe ich

mit dem

Bude

war ta

V

Heut

mehren

so wie

gütigen

M

Moß

Bera

noch k

Die Fi

7 Uhr

großes

aus L

rin die

Opernp

Es t

Der

Madam

## Zu vermietthen

sind zwei Logis, erstes ein Familienlogis, das zweit für eine einzelne Person: in Reichels Garten bei **J. D. Moritz**, Buchstabenmacher, erstes Colonnadenhaus Nr. 1.

Zu vermietthen ist sogleich oder vom 1. künft. Mts. ein freundliches Zimmer nebst Schlafbehältniß: Zeiger Straße Nr. 10 an der kleinen Burggasse parterre links.

Zu vermietthen sind sogleich 2 schöne Schlafstellen vorn heraus, an solide Mannspersonen: Barfußgäßchen Nr. 7 bei **C. P. Krey**.

Zu vermietthen ist zu Michaelis in bester Lage der Petersstraße, nahe am Markte, eine 2. Etkeretage. Nähere Auskunft wird daselbst Nr. 44, im Gewölbe ertheilt.

## Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat **W. Kolter** die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe heute Montag den 13. Mai eine vorzügliche Vorstellung mit seiner Gesellschaft geben wird, zu dessen Zweck eine Darstellung gewählt ist, welche gewiß den Anforderungen der hochgeehrten Kunstfreunde entsprechen wird, und sich betitelt: Die zwei wandernden Pilger auf den großen Ascensions-Seilen auf folgende Art. Herr **Weißmann** und **Kolter** werden ohne Balancirstange im Costüm zweier Pilger die zwei neben einander gespannten Ascensions-Seile besteigen und als Indianer verwandelt ihren Rückweg antreten, und solche Gruppen und Stellungen ausführen, welche gewiß beweisen werden, wie weit man es in dieser Kunst bringen kann, und da diese außerordentliche Vorstellung schon vor 23 Jahren nur einmal von den Gebrüdern **Kolter** hier in Leipzig ausgeführt und mit dem größten Beifall aufgenommen worden ist, so hofft derselbe auch diesmal ein Gleiches. Die Vorstellung findet zuverlässig bei nur irgend günstiger Bitterung Nachmittags 4 Uhr auf der großen Funkenburg statt. **W. Kolter**, Director.

Durch zahlreichen Besuch und gütigen Beifall aufgemuntert, habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß die Vorstellungen mit den **berühmten Automaten** noch kurze Zeit in der Bude Nr. 1 vor Reichels Garten stattfinden werden, und zwar täglich eine Vorstellung um 8 Uhr Abends.

**Tschuggmall**, akademischer Künstler aus Tyrol.

## Wiener Affentheater.

Heute Montag große Vorstellung. Anfang 6 Uhr. Mit mehreren neuen Veränderungen, wo sich besonders der Kunstreiter, so wie der Stallmeister und Postzug auszeichnen wird. Um gütigen Besuch bittet **S. Schreyer**.

## Menagerie des Herrn Schreyer, Kopplatz, Hotel de Prusse gegenüber.

Veranlaßt durch mehrseitiges Verlangen, ist die Menagerie noch kurze Zeit von früh 9 bis Abends 8 Uhr zu sehen. Die Fütterung findet Nachmittags um 5 Uhr und Abends um 7 Uhr statt.

Montag den 13. Mai

## Drei Mohren

großes Instrumental- und Vocal-Concert von Hrn. **Frey** aus Teplitz, und von dem hier bestehenden Musikchore, worin die beliebtesten Wiener Localgesänge wie auch verschiedene Opernpiecen und Länze von Strauß und Lanner vorgetragen werden.

Es bittet um gütigen Besuch **Job. Frey** aus Teplitz.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr

Heute Abendunterhaltung von der Familie **Ehime** bei **Madame Nierisch** in Schönefeld.

Die Sängersfamilie **Rizinger**  
heute Montag bei Herrn **Sensler** in der  
**Gosenschenke zu Gutritsch.**  
Anfang 7 Uhr.

## TIVOLI.

Concert- und Tanzmusik,  
heute zum Messmontage, zu welchem ergebenst einladet  
das Musikchor von **C. Föld**.

## Tannerts Salons.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Zur Ausführung kommt dabei: **Die Rosensteiner**, Walzer von Lanner (neu); **Königs-Polka**, von Köhler (neu); **Alpenfrüchte**, Walzer von Kobal (neu).  
Das Musikchor von **M. Wenzl**.

**Großer Ruchengarten.**  
Heute Montag starkbesetztes Concert,  
wozu ergebenst einladet **A. Knoche**.

Heute zum Messmontage  
vorzugsweise starkbesetzte Concert- und Tanz-  
musik im

## „Wiener Saale.“

Anfang präcis 7 Uhr.

Heute Messmontag starkbesetzte **Tanzmusik** im  
**Petersschuessgraben.**

## Siegels Salon.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.  
**Leipziger Salon.** Heute, so wie alle Montage Tanz nach dem Flügel.

## Thonberg.

Heute zum Messmontage (bei günstiger Bitterung) 1. Garten-Concert, wobei ich mit frischen Kuchen und guten Bieren bestens aufwarten werde. **Hugo Werthmann**.

## In Stötteritz alle Tage

Beefsteak und Eierkuchen, Fladen, Spritzkuchen und mehre  
Kaffeeuchen. **Schulze**.

Donnerstag den 16. Mai, als den Himmelfahrtstag,  
**Sternschießen in Zöbigker**, wozu ergebenst einladet  
**W. Senf**.

## Gosenthal.

Heute Schlachtfest, von 3 Uhr frische Wurst und Wessuppe  
nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu freundlich eingeladen wird.

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Montag als den 13. Mai ladet zum Schlachtfeste, von  
4 Uhr an Wessuppe mit verschiedener frischer Wurst, ganz  
ergebenst ein **A. Lindner**.

## Eisenbahnschloßchen.

Montag den 13. Mai großes Schlachtfest, wobei auch ein  
solides Tanzvergnügen stattfindet, wozu ein geehrtes Publicum  
ergebenst einladet **Ludw. Ferd. Bauer**, Mittelstraße.

**Oberschenke in Eutritsch.**

Heute Montag ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein  
**C. Heinze.**

**Einladung.**

Heute den 13. Mai ladet zu frischer Wurst und  
Wellsuppe ergebenst ein  
**Gräfe in Eutritsch.**

Heute den 13. Mai ladet zu Schweinsknöcheln mit  
Klößen, Sauerbraten und andern Speisen freundlichst ein  
**Liebner im Täubchen.**

**Sofenschenke zu Eutritsch.**

Heute Montag den 13. Mai frische Wurst und Wellsuppe.  
**A. Seyfer.**

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
**Thomas, kleine Fleischergasse Nr. 28.**

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei  
**Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.**

Heute Montag den 13. Mai ladet zu Speck- und Kartoffel-  
kuchen ergebenst ein  
**G. G. W. Diemecke.**

**Zehn Thaler Belohnung**, wer mit denjenigen Ver-  
breiter namhaft machen kann, der böswillig ehrenrührige Ge-  
rächte über mich zu verbreiten sucht, damit ich ihn zur gesetz-  
lichen Strafe verurtheilen lassen kann.  
Leipzig, den 9. Mai 1844. **Gustav Schulze.**

Verlaufen hat sich ein Hund mit Steuerzeichen, auf den  
Namen Moncoeur hörend; derselbe ist langhaarig, weiß und  
schwarz gefleckt, lange Kuthe, schwarze hängende Ohren und  
einen weißen Streifen vom Kopf bis zur Schnauze, auch einen  
schwarzen Sattel und nach der Kuthe zu einen schwarzen Fleck,  
überdies schwächig gebaut. Wer selben Schuhmachersgäßchen,  
Gewölbe Nr. 8, zurück bringt, erhält eine gute Belohnung.

Abhanden gekommen ist am Donnerstage eine junge  
weiß und braun gefleckte Wachtelhändin ohne Halsband, beson-  
ders kenntlich an einem starken Halse. Wer sie Schulgasse  
Nr. 1, 3 Treppen zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

**Erklärung.**

Es ist mir seit einiger Zeit mehrfach das Gerücht zu Ohren  
gekommen, daß ich die advocatorische Praxis nicht mehr zu  
betreiben und aufzugeben beabsichtige. Da dasselbe aus Äußer-  
ungen und Handlungen von Personen hervorgegangen zu sein  
scheint, denen der mit den Verhältnissen Unbekannte leicht  
Glauben schenken könnte, so fühle ich mich, um solchen un-  
freundlichen Insinuationen zu begegnen, veranlaßt, hierdurch  
zu erklären, daß ich der juristischen Praxis, einem aus Neigung  
erwählten Berufe, meine ganze Zeit widme.

Leipzig, den 11. Mai 1844.

**Dr. Hermann Scherell, Advocat.**

(N. 4. Buch in H.) — Letzte und 4. Annonce. O könn-  
ten Sie mich ganz durchschauen! — und wüßten Sie doch  
Alles! Alles! — Wehmuth und Trauer!!

**No. 213 die Stugubr.**

Heute wurde meine Frau **Charlotte geb. Magnus**  
von einem Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, am 11. Mai 1844.

**Robert Sander.**

Am 9. dieses verschied sanft mein mir unvergesslicher theurer  
Ehemann, der Landkramer **Johann Gottlob Richter**,  
allhier, in einem Alter von 40 Jahren. Mein Schmerz ist  
unermesslich und nur die Aussicht auf das Jenseits vermag mich  
aufrecht zu erhalten.

Für die allgemeine Theilnahme, die mir bei diesem Todes-  
falle zu Theil wurde, namentlich für die höchst ehrenvolle zahl-  
reiche Begleitung des Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte  
durch die verehrten Communalgardisten der 5. Compagnie, der  
er bei seinen Lebzeiten anzugehören das Glück hatte, spreche  
ich meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Leipzig, am Begräbnistage, den 12. Mai 1844.

**Johanne Christiane Friederike verw. Richter,**  
geb. **Jacob.**

**D. G. — Thonberg. — 6 Uhr. — Postgebäude.**

**Einpassirte Fremde.**

Amn, Kfm. v. Paris, Stadt Gotha.  
Bauer, D., v. Neukirchen, Thüringer Hof.  
Boas, Adv., v. Schwerin, gr. Blumenberg.  
Bouvier, Part. v. Magdeburg, Hainstraße 14.  
Bühling, Kfm. v. Zeulenroda, Stadt Wien.  
Pondl, Kfm. v. Ramburg, gold. Bahn.  
Rehn, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Cohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Frankfurt.  
Campe, Bürgermstr. v. Luckau, Münch. Hof.  
Chapon, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Cohn, Kfm. v. Berlin, Rhein. Hof.  
Coppello, Kfm. v. Kopenhagen, gr. Blument.  
Drechsler, Kfm. v. Rochitz, St. London.  
Dieltz, Prof. v. Berlin, Hotel de Bav.  
v. Egloffstein, Oberst, v. Leucha, St. Dresden.  
Erler, Kfm. v. Chemnitz, Thomaskirchhof 7.  
Ettinger, Hofrath v. Altenburg, St. Gotha.  
Fiedler, Kfm. v. Neustadt o/D., blaues Hof.  
Kriegsch, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.  
Gleiwitz, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.  
Geyer, Orgelbauer v. Bamberg, Grimma'sche  
Straße 1.  
v. Griesheim, Part. v. Durlach, Hotel de Bav.  
Grüb, Gastw. v. Dödlitz, Hotel de Pologne.  
v. Gauerstedt, Rgutsbes. v. Scottleben, Hotel  
de Pologne.  
Gasmann, Soldat. v. Heiligenstadt, Palmb.  
Gudduhn, Kfm. v. Hannover, Hotel de Bav.  
Sch, Zimmermstr. v. Grimma, St. Dresden.  
Hinke, Kfm. v. Torgau, Palmbaum.

Keß, Kfm. v. Prag, und  
Hoyoll, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Herder, Buchhldr. v. Freiburg, St. Hamburg.  
Hallberger, Buchhldr. v. Potsdam, St. Wien.  
Hellwig, Kfm. v. Emmerich, und  
Hartmann, Kfm. v. Paris, Hotel de Bav.  
Hallström, Part. v. Gothenburg, Palmbaum.  
Horsmann, Kfm. v. Philadelphia, S. de Bav.  
Hanmann, Regoc. v. Brüssel de Russie  
Hner, Oek. Assessor v. Königsberg, S. de Bav.  
v. Knappstätt, Part. v. Dresden, Münch. Hof.  
Kruse, Part. v. Dresden, Stadt Gotha.  
Lange, Oek. v. Dethausen, Hotel de Pologne.  
Lurdt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Lorenz, Part. v. München, grüner Baum.  
v. Mardelben, D., v. Königsberg, Et. Frankf.  
Weiger, Ingen. v. Zwickau, deutsches Haus.  
Metoley, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.  
Reyer, Kfm. v. Salungen, St. Dresden.  
Warggraf, Ger.-Dir. v. Glauchau, und  
Müller, Oek. v. Zwickau, grüner Baum.  
Radtke, Ober-Sensd. v. Baugen, St. Dresd.  
v. Müller, Sch.-Rath, v. Weimar, Rh. Hof.  
Warr, Lehrer v. Dresden, Palmbaum.  
Michaelis, Mühlensbes. v. Niemegeß, und  
Michaelson, D., v. Breslau, Stadt Gotha.  
Reidhart, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Bav.  
Dittermann, Oberlehrer v. Marienberg, Rh. Hof.  
Pajowski, Gutsbes. v. Warschau, und  
Pfaff, Oberamt. v. Reinsdorf, Hotel de Pol.

v. Putjant, Frau, v. Wien, Hotel de Bav.  
v. Pöllnitz, Rgutsbes. v. Ober-ödra, gr. Baum.  
Pommer, Kfm. v. Dresden, goldner Dahn.  
Prösch, F. d. U., v. Dresden, Grimm. Str. 37.  
Rape, Gastw. v. Zittau, Thüringer Hof.  
Rocholl, Kfm. v. Cassel, deutsches Haus.  
Renz, D., v. Danzig, Stadt London.  
Schmidt, Kfm. v. Vaireuth, Ho:el de Saxe  
Schmidt, Steuercontrol. v. Torgau, und  
Schindler, Kfm. v. Stettin, Palmbaum.  
Schurig, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.  
Sanner, Kfm. v. Magdeburg, S. de Russie.  
v. Seebach, Reg.-Rath, v. Eisenach, und  
Schmiz, Rentmstr. v. Düsseldorf, Rhein. Hof.  
Strömer, Kfm. v. Stettin, und  
Schulze, Buchhldr. v. Berlin, S. de Baviere.  
v. Schütz, Adv., v. Ramburg, gr. Blument.  
Schmidt, Oek. v. Königsberg, und  
Steinbach, Fabr. v. Bünaburg, St. Frankfurt.  
Thompson, Kfm. v. Pull. gr. Blumentberg.  
Tropitz, Kräulein, v. Berlin, goldner Dahn.  
Wigig, A hlenwerkbes. v. Zwickau, St. Dresden.  
v. Wenge, Part. v. Herzberg, Hotel de Bav.  
Wachtmann, Fräul., v. B. aunschweig, großer  
Plumenberg.  
Walde, Oberförster v. Waisitz, gold. S. hn  
v. Wotschinsky, Graf, v. Dresden, S. de Bav.  
Jade, Oek.-Ass. v. Ramburg, Hotel de Bav.  
Jabel, Gutsbes. v. Pressen, Palmbaum.  
v. Zedtwitz, Graf, v. Liebenstein, gr. Blument.

Druck und Verlag von **C. Volk.**